

BM Böhling erklärt, dass in den letzten Monaten bereits mehrfach über das Vorhaben gesprochen wurde. Die Verwaltung hat mit der aktuellen Vorlage alle Anfragen beantwortet, so BM Böhling. Er weist daraufhin, dass die Baukosten weiter steigen werden, je länger mit dem Bau der neuen Sanitäranlage gewartet wird.

Derzeit wird auf die Ergebnisse der Luftbildaufnahmen gewartet, welche für die Flächen an der Schooster Straße erstellt wurden. Anschließend soll ein Bodengutachten erstellt werden. Die Ergebnisse sollen spätestens bis zur Ratssitzung vorliegen.

RM Sudholz führt aus, dass am Klosterpark zukünftig keine weiteren Flächen für eine Erweiterung der Sportanlage zur Verfügung stehen. Die CDU-Fraktion spricht sich dagegen aus, weitere Flächen durch Baugebiete zu versiegeln. Der Gedanke ist, auf der Fläche am Klosterpark eine Art „Grüne Lunge“ zu installieren. Dies würde sich gut in die Angebote des RuZ und des OOWV eingliedern. Sie findet es nicht gut, dass die Stadt Schortens in Vorleistung für den Kauf der Flächen an der Schooster Straße geht, da nicht klar ist, ob ein Verkauf in einigen Jahren zu dem derzeit geplanten Preis möglich sein wird. Des Weiteren sieht die CDU-Fraktion es als kritisch an, dass der HFC die Fläche auf dem das Bärenstübchen steht, übernimmt. Ein zukünftiger Verkauf der Flächen wäre sehr schwer, wenn ein kleiner Teil mitten in der Fläche nicht der Stadt gehört. Sie denkt, der Neubau des Sanitärgebäudes hätte schon realisiert werden können, allerdings stand zu diesem Zeitpunkt der Bau des Kunstrasenplatzes für den Verein im Vordergrund.

RM Sudholz stellt den Antrag das Sanitärgebäude bis Pfingsten wieder in einen betriebsbereiten und vorzeigbaren Zustand zu versetzen und eine vernünftige Planung für alle 3 Varianten zu erstellen.

StD Müller erklärt, dass der HFC bereits in Eigenregie umfangreiche Malerarbeiten vorgenommen hat. Eine darüber hinausgehende Sanierung würde die Kosten im hohen sechsstelligen Bereich bedeuten. Die Arbeiten wären mit Ausschreibungen etc. nicht bis Pfingsten zu schaffen.

RM Reents erklärt, dass es nicht das Ansinnen der Politik war, ein Umsiedeln der Vereine anzustoßen. Er spricht sich dagegen aus, die Sanierung des Sanitärgebäudes weiter zu verschieben und befürwortet für die SPD/FDP Gruppe den Verwaltungsvorschlag.

RM Just spricht sich für den Vorschlag der Verwaltung aus, er sieht, unterstrichen durch die vorgelegten Zahlen, eine Win/Win Situation für den Verein und die Stadt Schortens. Er spricht sich gegen das Vorhaben der CDU aus, eine grüne Lunge zu installieren und damit verbundene umfangreiche Kosten für die Umsetzung zu investieren, da man auch aus dem Stadtkern schnell ins Grüne gelangt.

RM Wessel erkundigt sich, warum der Verein die Fläche an der Schooster Straße nicht selber veräußert. BM Böhling erklärt, dass es bereits einen Interessenten gegeben hat, daraufhin haben die Verhandlungen mit der Stadt begonnen, da mit den Erlösen aus der Veräußerung der Grundstücke

das Sanitärgebäude saniert werden kann und der Verein mit den Erlösen aus dem Verkauf der Flächen das Jugendgruppenheim umbauen und sanieren kann.

Ber. AM Wilhelm weist daraufhin, dass auch die in der Übersicht angegebenen Folgekosten berücksichtigt werden müssen, welche klar für die Variante 1 sprechen.

BM Böhling erklärt, dass sich auch der HFC in seiner Stellungnahme für die Variante 1 ausspricht.

Herr Fulhage vom HFC erklärt, dass nicht davon auszugehen ist, dass das Gelände am Klosterpark zu klein für den HFC werden könnte.

StD Müller erklärt, dass die Flächen an der Schooster Straße ebenfalls keinen Platz für eine Erweiterung zulassen, außerdem sind eine gut ausgebaute Zuwegung und die Ausstattung mit genügend Parkflächen an dem Areal aus Platzgründen schwierig umsetzbar.

Es wird über den Antrag der CDU-Antrag abgestimmt.

Der Antrag wird bei sechs Gegenstimmen und drei Stimmen dafür abgelehnt.